

1. Mannschaft

SV Hohenwart - 1. FC Alemannia Hamberg 2:0

Bei sommerlichen Temperaturen reisten wir am Sonntag zum Derby nach Hohenwart. Nach dem Sieg letzte Woche gegen Unterreichenbach/Schwarzenberg, wollten wir auch in diesem Spiel an den Erfolg anknüpfen. Doch in diesem Spiel lief bei unserer Mannschaft überhaupt nichts zusammen. Auf dem schwer bespielbaren „Rasen“ taten wir uns unglaublich schwer. Kein Zuspiel fand den Weg zum Mitspieler, bis zur 35. Min kamen wir nicht einmal gefährlich vor das Tor der Gastgeber. Die jedoch machten es besser. Man merkte sofort nach den ersten Spielminuten, dass sie viel williger waren, das Spiel zu gewinnen. Trotz einiger Ausfälle waren sie uns in allen Belangen hoch überlegen. Einen Abwehrfehler unsererseits nutzten die Hausherren nach 20 Min. eiskalt zum 1:0 aus. Dass wir in der ersten Hälfte nicht schon mehr Gegentore gefangen haben, hatten wir allein unserem, mal wieder überragendem, Keeper Gunther Hildebrandt zu verdanken. Unsere einzige Torchance hatte Durmus Toksöz, doch sein Versuch landete weit über dem gegnerischen Tor. So wurden mit einem 1:0 die Seiten gewechselt. Nach der durchaus lauten Halbzeitsprache von Coach Adnan Akyüz wollten wir unseren vielen mitgereisten Zuschauern etwas zurückgeben. Im Laufe des zweiten Durchgangs konnten wir uns etwas mehr in der gegnerischen Hälfte festsetzen, doch an der gut organisierten und zweikampfstarken Abwehr der Gastgeber fanden wir zu selten eine Lücke. Unseren Offensivbemühungen wurde jedoch ein jähes Ende gesetzt, als die Hohenwarter einen Konter zum 2:0 abschließen konnten. In der Folge versuchten wir, ein wenig Ergebniskosmetik zu betreiben, um zumindest noch etwas Spannung in die Partie zu bringen. Doch mehr als ein gefährlicher Freistoß von Manu Pföhler sprang leider am Ende auch nicht mehr heraus. So stand am Ende eine 2:0 – Niederlage zu Buche.

Fazit: Spiel aus den Köpfen löschen, damit wir zum nächsten Spiel gegen Büchenbronn mit neuer Motivation und neuem Elan antreten können. Kopf hoch Jungs, olé rot weiß!

Aufstellung: Hildebrandt, Stahl (Dittus), Eberhard (Starzmann), Pföhler, Tavolieri, Kern, Akyüz O., Akillar, Ponce, Schindele, Toksöz (Gonsior T)